

Zum Hinschied von Dr. Walter Wirth (1891-1981)

Autor(en): **Schiesser, F.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **37 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Hinschied von Dr. Walter Wirth (1891-1981)

Wenige Wochen nach Vollendung seines 90. Lebensjahres verschied am 1. Februar 1981 in Winterthur Dr. Walter Wirth. Die ältere Generation der Geographen weiss, wieviel Güte und unbestechliche Redlichkeit der Dahingegangene ausstrahlte. Er lebte stille Menschlichkeit in einem unmenschlichen Jahrhundert. Obwohl er stets Abscheu vor grossem Lob empfand, wollen wir uns doch kurz seiner Leistungen erinnern.

In Zürich aufgewachsen studierte Wirth an der dortigen Universität und an der ETH Geographie, Biologie und die mathematischen Fächer. Der junge Wissenschaftler fand besonders reiche Anregungen bei den Professoren Otto Stoll und Jakob Früh. 1916 erwarb Wirth das Diplom für das Höhere Lehramt und wurde damit in der Schweiz einer der ersten im Hauptfach Geographie ausgebildeten Mittelschullehrer. 1918 promovierte er mit der Dissertation "Zur Anthropogeographie der Stadt und der Landschaft Schaffhausen".

1921 erfolgte Wirths Wahl an die Kantonsschule Winterthur. Hier war es ihm während 36 Jahren vergönnt, in fruchtbarem Wirken Generationen von Gymnasiasten, Oberreal- und Lehramtsschülern solide geographische Kenntnisse zu vermitteln. Von den Schülern verlangte er stets präzise Arbeit und erzog sie zu selbständigem Denken.

Walter Wirths Streben nach Anschauungsunterricht führte ihn zum Aufbau einer hervorragenden geographischen Schulsammlung. Den geographischen Übungen mit Arbeitshalbtagen im Gelände, die schon 1950 auf der gymnasialen Oberstufe als etwas Bahnbrechendes eingeführt worden sind, widmete er sich mit grosser Hingabe. Zeugnisse dieser gründlichen staatsbürgerlichen Schulung veröffentlichte der Verstorbene in der *Geographica Helvetica* 1951/1 und 1955/2. Bei der Schaffung des Schweizerischen Mittelschulatlases 1932 wirkte Wirth entscheidend am Inhaltsplan mit. Er legte Wert darauf, viele der dargestellten Typenlandschaften selbst zu bereisen.

Eine grosse Aktivität entfaltete Wirth in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur und in der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich, deren Ehrenmitglied er war. Mit seinen Landschaftsbeschreibungen im "Schweizer Geograph" regte er zum Ausbau des Schweizerischen Exkursionsführers an. Unermüdlich war Wirth zugleich im Rahmen des Schweizerischen Geographielehrervereins tätig. Er gehörte zu den Männern, die dahin wirkten, dass die Geographie im eidgenössischen Maturreglement 1925 zum Maturitätsfach erhoben wurde. Seit dem Rücktritt vom Schuldienst 1957 widmete sich der Verstorbene weitgehend den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Stadt Winterthur.

Walter Wirth war einerseits zielgerichtet, andererseits in schönster Weise abgerundet. Alle, die mit ihm zusammenarbeiten durften, gedenken seiner offenen herzlichen Zuneigung.

F. Schiesser, Winterthur

Geographische Gesellschaft Bern

Jahresbericht 1981

Die Geographische Gesellschaft Bern wurde 1873 gegründet und zählte auf 31. März 1982 588 Mitglieder (+ 8 % gegenüber dem Vorjahr).

Im Berichtsjahr, das den Zeitraum vom Januar 1981 bis März 1982 umfasst, veranstaltete die Geographische Gesellschaft Bern 14 Vorträge und als Neuerung einen von Mitgliedern der Gesellschaft bestrittenen Mitteilungsabend. Nach bewährtem Muster suchten wir durch die Programmgestaltung den verschiedenen Wünschen der Mitglieder gerecht zu werden. Unsere Referenten: Prof. J. Matznetter, Frankfurt (Die Stellung von Angola und Moçambique im südlichen Afrika); Dr. M. Winiqer, Bern (Mt. Kenya - klimaökologische Insel); Dr. A. Bisaz, Bern (Die Republik Tschad); Prof. W. Gebe, Mannheim (Die Entwicklungschancen der Homelands in Südafrika); Prof. G. Grosjean, Bern (China); Prof. E. Ehlers (Iran); Dr. Ch. Feest (Indianer und Weisse in Nordamerika); Herr L. Caminada, Rüeggisberg (Bhutan); Prof. G. Kluczka, Berlin (Ungarn); Prof. K. Aerni, Bern (Quer durch die Anden); Prof. Ch. Stadel, Manitoba-CA (Die kanadische Stadt); Prof. B. Messerli, Bern (Tibet); Prof. H.J. Prem (Entstehung und Untergang der Maya-Kultur); PD Dr. K. Ewald (Von der naturnahen zur modernen Wirtschaftslandschaft).

Im Sommerhalbjahr wurden drei Exkursionen durchgeführt. Im Juni leitete Dr. H. Zumbühl eine Exkursion nach Grindelwald. Die Auslandsexkursion führte im August in den Harz und die Lüneburgerheide. Dr. H. Müller führte die Teilnehmer zu ausgewählten Schwerpunkten der Kultur- und Wirtschaftslandschaft. Ein Höhepunkt war die Besichtigung der berühmten Radkarte in Ebstorf. Ende September bereiste eine weitere Gruppe unter der Leitung von Dr. M. Hohl den Kulturraum der Walser im Vorarlberg.

Die Publikationen belasten die Finanzen der Gesellschaft ausserordentlich. Den Mitgliedern konnten die "Berner Geographischen Mitteilungen" 1980 und das Jahrbuch 53/1977-79 zugestellt werden.

14.4.1982

Prof. K. Aerni, Bern

INTERNATIONALES SYMPOSIUM ÜBER HYDROLOGISCHE UNTERSUCHUNGSGEBIETE UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT

Unter diesem Titel wird vom 21. - 23. September 1982 in Bern eine Tagung durchgeführt mit dem Ziel, Forschern und Spezialisten auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft Gelegenheit zu geben, über ihre Erfahrungen zu diskutieren.

Weitere Informationen: Landeshydrologie, Postfach 2742, 3001 Bern.